

Weitere Optionen sind beispielsweise Thalidomid und Anti-Mek-Hemmer.

Zur Reduzierung der AVM-Pulsatilität und der venösen Durchblutung können Betablocker empfohlen werden.

Eine klinische Nachsorge ist erforderlich.

Die Verwendung von Kompressionsstrümpfen scheint nötig.

Verhaltensregeln

Im Allgemeinen kann man mit einer AVM alles machen, was andere auch tun.

Aufgrund eines erhöhten Thromboserisikos ist es nicht empfohlen, Injektionen in den Bereich zu injizieren, in dem die arteriovenöse Malformation liegt. Auch intravenöse Zugänge sollten nicht in diesem Bereich gelegt werden.

Vermeiden Sie Kontaktsportarten, da Traumata AVM auslösen können.

Neben den medizinischen Behandlungen ist es wichtig, auch die psychologischen und psychosozialen Aspekte des Patienten und seiner Familie zu berücksichtigen.



www.cmtc.nl
www.aangeborenyaatafwijkingen-expertise.net

MEHR INFORMATIONEN
FINDEN SIE UNTER:
WWW.CMTC.NL/EN

Email: president@cmtc.nl

Registrierungsnummer der Handelskammer 40508004

Die Organisation CMTC-OVM hat unter anderem folgende Zertifizierungen:



Together
Everyone
Accomplishes
More
(TEAM)



Arteriovenöse Fehlbildung (AVF)

Eine arteriovenöse Fehlbildung ist eine vaskuläre Anomalie, bei der eine abnorme direkte Verbindung zwischen Arterie und Venen besteht.

www.cmtc.nl

Detaillierte Beschreibung

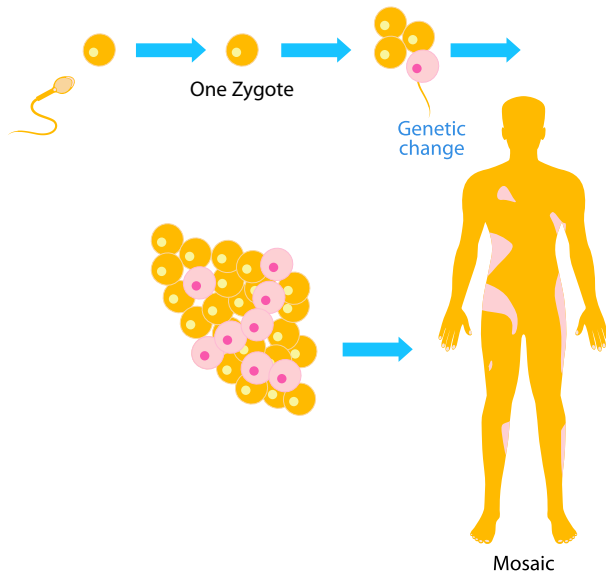
Eine arteriovenöse Malformation (AVM) ist eine Gefäßanomalie, bei der eine abnormale direkte Verbindung zwischen Arterien und Venen besteht – unter Umgehung des Kapillarsystems.

Dadurch gelangt schnell fließendes arterielles Blut (mit hohem Druck) in die Venen und diese können dadurch gedehnt/geweitet werden. Eine arteriovenöse Malformation (AVM) ist eine seltene angeborene Erkrankung und tritt bei weniger als 5 von 10.000 Menschen auf.

Bestimmte Mutationen in der DNA können bei der Entstehung von AVM eine Rolle spielen, sind aber in der Regel nicht erblich. Oft wird eine AVM erst aufgrund eines Traumas entdeckt.

Mögliche Komplikationen

Die Symptome variieren je nach Person. Manche Menschen haben keinerlei Symptome, während bei anderen viele auftreten. Dies hängt unter anderem von der Größe, Tiefe und Stelle im Körper ab, an der sich die arteriovenöse Fehlbildung befindet. Die Beschwerden können sich auch im Laufe der Zeit ändern. Bei schwangeren Frauen können die Symptome beispielsweise zunehmen.



Folgende Beschwerden können bei einer arteriovenösen Fehlbildung auftreten:

- Schmerzen.
- Sichtbare Schwellung.
- Probleme mit dem Hautbild.
- Blutungen.
- Fehlbildung des betroffenen Gewebes.
- Funktionseinschränkung des betroffenen Körperteils (z.B. Hand).
- In einigen schweren Fällen: innere Blutungen.
- In einigen schweren Fällen: Herzinsuffizienz aufgrund einer erhöhten Belastung des Herzens.

Die häufigsten Probleme sind Blutungen und Schmerzen.

Manchmal sind arteriovenöse Fehlbildungen ein Hinweis auf eine Krankheit/Syndrom, die auch andere Symptome/Probleme hat, die nicht immer sofort sichtbar sind.

Mögliche Behandlungen

Ziel der Behandlung ist es, die Symptome zu reduzieren. Patienten oder Eltern von Patienten sollten gemeinsam mit ihrem Arzt entscheiden, ob eine Behandlung erwünscht ist. Besonders wichtig für diese Beurteilung sind die Beschwerden des Patienten.

Bild



Ob eine Behandlung wirklich notwendig ist und wenn ja, welche, muss ganz individuell entschieden werden. Eine arteriovenöse Malformation (AVM) kann auf unterschiedliche Weise behandelt werden.

Chirurgische Entfernung

Eine AVM kann operativ entfernt werden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn sich die AVM in einem Bereich befindet, in dem der Chirurg diese mit einem minimalen Risiko einer signifikanten Gewebeschädigung entfernen kann.

Endovaskuläre Behandlung

Die endovaskuläre Embolisation ist eine Art von Operation bei der der Radiologe einen Katheter durch die Arterien zur arteriovenösen Malformation (AVM) bewegt. Dann wird eine Substanz injiziert, um Teile der AVM zu verschließen um so den Blutfluss zu verringern. Blutungen können so reduziert werden und die Anomalie wird kleiner.

Medikamentöse Behandlung

Es gibt viele Neuerungen auf dem Gebiet der Medikamente für komplexe angeborene Gefäßanomalien. Das Medikament Sirolimus scheint eine positive Wirkung zu haben und könnte in einigen Fällen (zu Forschungszwecken) als mögliche Behandlung eingesetzt werden.

